

Der Bezugspreis
für
„Bácskaer
Zeitung“
mit dem
„Illustrierten
Sonntagsblatt“
ganzjährig 6 Kr.,
halbjährig 3 Kr.,
viertelj. 1.50 Hl.

BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI,
MŰVELŐDÉSI és TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

Bácskaer Zeitung

Unsere
Adresse ist:
Administration
der
„Bácskaer
Zeitung“
in
Apatin.

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Megjelenik minden szombaton.
Erscheint jeden Samstag.

Főszerkesztő: Schnurr György.
Haupt-Redakteur: Georg Schnurr.

Die Unterstützungskasse für Dienstleute.

Die Unterstützungskasse ist am 1. Jänner 1901 ins Leben getreten

Ihr Zweck ist; die landwirthschaftlichen Arbeiter und Dienstleute bei Unfällen, ferner im Falle der Invalidität und der Erreichung des 65. Lebensjahres zu unterstützen. Auch soll im Falle des Ablebens der Familie des Verstorbenen eine Unterstützung zugewendet werden.

Der Eintritt in die Kasse ist freiwilliger, doch darf der Eintretende nicht älter als 50 Jahre sein. Die Mitgliedertaxe beträgt in der ersten Gruppe 10 Kr. 40 Hell. jährlich, in der zweiten Gruppe 10 Kr. 72 Hell. für außerordentliche Mitglieder 1 Kr.

Mitglieder erhalten bei Unfällen unentgeltliche Behandlung, 60 Tage lang täglich 1 Kr. als Unterstützung und wenn die Arbeitsunfähigkeit länger anhält, 10 Kr. monatlich, ferner erhält, wenn der Unfall tödtlich endigt, die Familie einmal 400 Kr. als Unterstützung.

Die Invaliditätsgebühr beträgt nach zehnjähriger Mitgliedschaft 10 Kr. Monatlich für Lebensdauer. Bei Erreichung des 65. Lebensjahres erhält das Mitglied 100 Kr. Stirbt ein Mitglied nach fünfjähriger Mitgliedschaft, so erhält die Familie 200 Kr., nach zehnjähriger Mitgliedschaft 250 Kr. und nach fünfzehnjähriger Mitgliedschaft 270 Kronen als Unterstützung.

In der zweiten Gruppe und für außerordentliche Mitglieder sind die Benefizien erheblich geringer.

Die Anmeldung zum Beitritte hat bei der Vorstehung des Wohnortes zu erfolgen. Gleichzeitig ist eine Aufnahmegebühr von 2 Kr. (seitens solcher, die über

35 Jahre alt sind, von 4 Kr. zu entrichten. Die Mitgliedertaxe ist halbjährlich im Postwege abzustatten, doch gibt die Ortsvorstehung auch Sammelblätter aus, mittelst welcher durch Aufkleben von Briefmarken die halbjährliche Gebühr auch nach und nach in beliebigen kleinen Raten abgestattet werden kann. Die Lokalverwaltung der Kasse versteht die Ortsvorstehung insoweit, als nicht in der Ortschaft 50 Mitglieder vorhanden sind, worauf eine aus Arbeitern und Arbeitgebern zusammengesetzte Kommission gebildet wird.

Die Kasse gewinnt ihre Mittel aus den Gebühren der Mitglieder, einen statlichen Beitrage von 100.000 Kr. jährlich und aus den Beiträgen der Arbeiter.

Die Aufsicht und Kontrolle über die Kasse besorgt die Regierung. Den Präsidenten und die 12 Mitglieder der Kassendirektion ernimmt für das erste Jahr der Ackerbauminister. Sodann entsenden die Gründer 4 Mitglieder und ebensoviel wählen auch, im Wege der Lokalcommissionen, die Mitglieder. Den Präsidenten und 4 Mitglieder ernimmt allezeit der Ackerbauminister, der zur Ueberwachung und Kontrolle der Kasse auch einen Regierungs-Kommissar bestellt. Mit dieser Institution ist zur Vinderung des Elendes ein sehr wichtiger Schritt geschehen, den wir freudigst begrüßen.

Ärztliche Honorare.

Das Amtsblatt hat das von uns bereits vor einiger Zeit signalisirte Normativ für ärztliche Honorare publizirt. Daß die Entlohnung der Hilfeleistungen des Arztes endlich einmal in ein bestimmtes Maß gebracht wurden, war nothwendig.

Es lag im Interesse des Publikums ebensolcher, wie der Aerzte, daß Jedermann wisse, was der Arzt für seine Bemühungen gesetzlich zu fordern habe, umsomehr, als die Situation der Aerzte namentlich auf dem flachen Lande eine sehr ungünstige war und der Ärztemangel in manchen Gegenden darauf zurückzuführen ist. Wenn man trotzdem das gegenwärtige Normativ nicht in allen Punkten für zweckmäßig halten kann, so rührt das daher, daß dasselbe einzelne Honorarsätze enthält, welche den Verhältnissen kaum entsprechen. Einzelne Tariffsätze des Normativs werden jedenfalls abgeändert werden müssen.

* * *

Diesem auf Grund des § 48 des G.-N. XIV. 1876 geschaffenen Normativ über das gerichtigste Maß der ärztlichen Honorare entnehmen wir die folgenden wesentlicheren Bestimmungen:

In den allgemeinen Bestimmungen wird im § 11 Folgendes ausgeführt: Wenn der Arzt einen Kranken besucht, welcher mehr als zwei Kilometer von seiner Wohnung entfernt wohnt, so hat er das Recht, sofern ihm nicht ein Wagen zur Verfügung gestellt wird, den Ersatz der Fuhrspesen zu fordern. In demselben Falle kann der Arzt auch die Zeit anrechnen, welche er auf dem Wege zum Kranken und zurück in seine Wohnung thatsächlich verbracht hat. Für die erste Konsultation oder Ordination in der Wohnung des Arztes können in der 1. Stufe 4, in der 2. Stufe 3, in der 3. Stufe 2 und in der 4. Stufe 1 Krone aufgerechnet werden. Bei weiterer Behandlung in der Wohnung des Arztes können für jede weitere Konsultation oder Ordination (mit Ausnahme von Operationen) in der 1. Stufe 5, in der 2. Stufe 2, in der 3.

Stufe 1 Krone 40 Heller, in der 4. Stufe 80 Heller aufgerechnet werden. Für ärztliche Visiten, welche mit einer Operation oder der Behandlung einer Wunde oder Verletzung verbunden sind, kann das Honorar für die Visite nur in dem Falle besonders aufgerechnet werden, wenn das Honorar für die Operation nachdem bezüglichen Tarif 20 Kronen nicht übersteigt. Für chirurgische Operationen, welche in der Nacht vorgenommen werden, gebühren 50 Prozent erhöhte Gebühren. Mehr als zwei Visiten im Verlaufe von 24 Stunden können nur in dem Falle aufgerechnet werden, wenn der Arzt nachweist, daß entweder diese häufigeren Besuche auf Wunsch des Kranken oder seiner Angehörigen erfolgten, oder daß dieselben durch den Krankheitsfall oder durch sonstige Umstände bedingt waren. Für ärztliche Visiten, welche gleichzeitig bei mehreren in einer Wohnung wohnenden, zu einer Haushaltung gehörenden Kranken erfolgen, kann nur für die eine Visite die volle Gebühr, für die anderen aber nur die Hälfte aufgerechnet werden. Für die einzelnen Momente der chirurgischen Operationen, wie das Sondieren, das Unterbinden der Arterien, das Vernähen und das Verbinden der Wunde etc. kann keine besondere Gebühr aufgerechnet werden. Für ärztliche Zeugnisse behufs Feststellung der Arbeitsunfähigkeit oder sonstig: Zwecke sind in allen 4 Stufen 4 Kronen aufzunehmen. (Eine Ausnahme hievon machte die Honorierung von Zeugnissen für landwirtschaftliche Arbeiter und Diensthoten-Hilfsklassen-Mitglieder, hinsicht-

lich welcher § 22 des G.-N. XVI: 1900 maßgebend ist. In Fällen, wo die ärztliche Behandlung mehr als 30 Tage in Anspruch nimmt, kann das Honorar der Dauer der Behandlung entsprechend eventuell bis auf die Hälfte reduziert werden.

Die ärztlichen Honorare sind wie folgt festgestellt: 1. Eine Visite bei Tag (von 7 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends) in der 1. Stufe 6, in der 2. Stufe 4, in der 3. Stufe 3, in der 4. Stufe 2 Kronen. 2. Ein Besuch bei Nacht (von 10 Uhr Abends bis 7 Uhr Früh) 8, 6, 4 und 3 Kronen. 3. Ein verbrachter halber Tag (von 7 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abend) 20, 15, 12, und 10 Kr. 5. Wenn der nächste begonnene halbe Tag nicht ganz in Anspruch genommen wird, für jede weitere bei dem Kranken verbrachte Stunde 3, 2, 1.50 und 1.20 Kr. 7. Für ein ärztliches Konsilium bei Tag 20, 15, 12 und 10 Kronen. 8. Bei Nacht 30, 20, 16 und 14 Kr. Wenn das Konsilium einen halben Tag oder darüber hinaus in Anspruch nimmt, sind für diese Zeit die sub 3—6 festgestellten Gebühren aufzunehmen. Dem behandelnden Arzt gebührt für die Teilnahme an Konsilien nur das Zweifache der sub 1, beziehungsweise 2 festgestellten Gebühren. 9. Für pathologische Untersuchungen 5—25 Kr. 10. Für Untersuchungen des Geisteszustandes 20—50 Kr. 11. Für erschöpfende pathologische Untersuchungen im Interesse der Heilung des Patienten 10—30 Kr.

Sub 13—142 werden die ärztlichen Honorare für chirurgische Operationen fest-

gestellt. Es sind in erschöpfender Weise alle Arten von Operationen angeführt und das Honorar für dieselben je nach den einzelnen Stufen in der Höhe von 1 Kr. bis zu 500 Kr. festgestellt. In ähnlicher Weise ist auch die Honorarskala für geburtshilfliche Operationen normirt. Für die Untersuchung einer Schwangeren Frau sind je nach den einzelnen Stufen 5, 5, 3 und 2 Kr. zu entrichten. Für Operationen variirt das Honorar zwischen 2 und 400 Kr., wobei für die Leitung einer regelmäßigen Geburt in der 1. Stufe 20—40 Kr., in der 2. Stufe 18—36 Kr., in der 3. Stufe 15—30 Kr. und in der 4. Stufe 6—25 Kr., für Behandlung künstlicher Frühgeburten aber 50—100, 40—80 30—60 und 20—50 Kr. aufgerechnet werden können.

Für Augenoperationen sind 31 Fälle angeführt. In der 1. Stufe variiren die Honorare je nach der Schwere des Falles zwischen 5 und 80 Kr., in der 2. Stufe zwischen 4 und 60 Kr., in der 3. Stufe zwischen 3 und 50 Kr., in der 4. Stufe 2 und 40 Kr.

Das Honorar für Zahnärzte ist hinsichtlich der zumeist vorkommenden Fälle in folgender Weise normirt: für das Ziehen eines Zahnes oder einer Wurzel: 4, 4, 2 und 2 Kr. Wenn mehrere Zähne oder Wurzeln gezogen werden, für jeden weiteren Zahn oder jede Wurzel: 2, 2, 1 und 1 Kr. Für mit Refektion verbundenen Zahn- oder Wurzelziehen: 10, 10, 5 und 5 Kr. Für die Entfernung oder die Tödtung des Zahnnerus (quiqua) 8,

Feuilleton.

Der jüngste Skandal

„Wir sind die rothen Bäder verhasst“

Fran v. Groningen.

— Original Feuilleton der „Bacstaer-Zeitung.“ —

„Mädchen erwählt Euch nur keinen Mann von Militär . . . vom Theater . . . oder von der Journalistik“ . . . pflegte die junge Frau des Journalisten von Groningen, bei den wöchentlichen Besuchen ihre noch ledigen Freundinnen zu warnen — „denn wenn Ihr Einen von dieser Branche heiratet . . . so geht es Euch, wie mir . . . da kommt man nie aus den Aufregungen . . . da bringt jeder Tag etwas Neues . . . Ueberraschungen und Kränkungen in Hülle und Fülle . . . kommt weder bei Tag noch bei der Nacht zur Ruhe . . . ich sage Euch Kinder, nur keinen Offizier, keinen Schauspieler und keinen Journalisten zum Manne nehmen . . . Nehmt Euch ein Beispiel . . . ein lebendes Beispiel, an mir . . .“

„Als ich mit meinem Friedrich bekannt wurde, war er bei der Garde . . . aber da verging kein Tag, wo nicht ein neues Gestirn in Gestalt einer blühenden oder gewelkten Hof —

oder zu mindest hoffähigen Dame am Horizonte aufgetaucht wäre . . . als wäre er das corpus delicti der Glückseligkeit . . . ein solches Geriß war um ihn gewesen . . . er wäre mir als Gatte gewiß entrißen . . . oder gar zerrissen worden . . . wenn ich nicht auf seine Quittirung gedrungen hätte . . . Ich sage Euch, ich war in meinem eigenen Hause vor einem Aufstande . . . einem Kampfe nicht sicher . . . Ein Frauenkampf . . . in meinem Hause . . . welchen Skandal das abgesetzt hätte!! . . . Ich hätte das nicht ertragen . . . Mein Mann mußte quittiren“ . . .

„Von Jugend auf, hatte mein Friedrich schon Vorliebe für das Theater . . . als Garde-lieutenant studirte er den Carlos, Faust, Clavigden Prinzen von Homburg und der liebe Himmel weiß, noch welche Rollen . . . aus Amateurschaft . . . wie er sagte. Man weiß nie, zu was Etwas gut ist . . . und es war wirklich gut . . . denn er spielte in seiner Vaterstadt Hanover . . . unter großen Beifalle des Publikums . . . er wurde engagirt . . . es wäre uns beim Theater viel besser, als bei der Garde gegangen . . . aber kam war er einige Male aufzutreten, da begann schon wieder meine liebe Noth . . . Billedou und Briefe in allen Farben,

und mit dem Odeur aller erdenklicher Namen, kamen, wie geflogen . . . Blumen . . . Cadeonx in allen möglichen und unmöglichen Formen brachten Freunde Leib und Lohndiener ins Haus, für meinen Mann, für meinen Friedrich . . . von Gott weiß welchen und was für Frauen — — — Es kamen auch einige tiefverschleierte Gestalten bis über meine Schwelle . . . ja zur Nachtzeit sogar . . . bis in meines Gatten Zimmer. — Ich wollte keine Geistererscheinungen in meinem Hause dulden denn ich witterte unter jedem Schleier ein Vitriolfläschchen oder einen Dolch . . . In meinem Hause ein Vitrioldrama oder eine Shakespearsche Nordtragödie mit wirklichem . . . vielleicht gar mit meinem eigenen Herbut in der Hauptrolle . . . das wäre des Guten denn doch zu viel gewesen . . . mein Mann konnte und durfte unter solchen Verhältnissen nicht Schauspieler bleiben . . . er mußte fort vom Theater . . . Es kostete ihm zwar manche Ueberwindung, den schönen Triumpfen und goldenen Träumen ein Lebewol zu sagen . . . aber der dramatische Beruf war zu aufreibend und so gab er meinen Bitten nach . . . wir verließen Hanover nach dem abgelaufenen Engagements . . . und übersiedelten hieher nach Wien. — Hier wurde Friedrich Journalist und als einsüßiger Schauspieler, schrieb er Rezensionen über Theater

9, 6 und 6 Kr. Für die Entfernung des Zahnsteins von sämtlichen Zähnen: 5, 5, 3 und 3 Kr. Für leichtere Operationen am Zahnfleisch: 4, 4, 2 und 2 Kr. Für Plomben mit Zement oder Amalgam: 6—15, 6—15, 4—10 4—10 Kr. Für Plomben mit Gold: 12—30, 8—20 und 8—20 Kr. Für die Herstellung schiefer Zahnreihen: 50—100, 50—100, 30—75 und 30—75 Kr. Für die Anbringung von Kunstzähnen: 6, 6 4 und 4 Kr. Für die Anbringung ganzer oberer oder unterer Zahnreihen: 30, 20, 15 und 10 Kr. Für die Anbringung ganzer Gebisse: 30, 30, 20 und 15 Kr. Der Preis der Kunstzähne selbst ist in diesen Honoraren nicht mit inbegriffen, da die Herstellung derselben nicht zur ärztlichen Wirksamkeit gehört.

Die Einteilung der einzelnen Städte und Gemeinden ist in folgender Weise festgestellt: In die 1. Stufe rangirt ausschließlich bloß die Hauptstadt Budapest, in die 2. Stufe rangiren die Städte: Debreczin, Fünne, Klausenburg, Preßburg und Dedenburg, in die 3. Stufe: die mit Municipalrecht bekleideten Städte: Arad, Baja, Raab, H.-M.-Básárhely, Kaschau, Kesztemét, Komorn, M.-Básárhely, Nagyvárad, Pancsova, Fünfkirchen, Szabadka, Szatmár, Szeged, Stuhlweissenburg, Temesvár, Ujvidék, Berekfest und Zombor; die Städte mit Geordnetem Magistrat: Abrud-Bánya, Gyulafehérvár, Nagy-Enyed, Vizakna, Zenta, Uda, D.-Becse, Apatin, B.-Topolya, D.-Kanizsa, B.-Kula, Dárda, Mohács,

Bécsrárad, Sárd, Siklós, Szent-Lőrincz, Déva, Gyula. B.-Csaba, Gyoma, Droschaza, Szarvas, Vékés, Munkács, Miskolcz, Brassó, Mako, Szentes, Gran, Dobfina, Jolsva, N.-Nöcze, Rimafömbat, Rozsnyó, Hajdu-Böhmény, H.-Nánás, Hajdu-Szoboszló, Eger, Gyöngyös, Déva, Hátzeg, Szásváros, Bajda-Hunyad, Szolnok, Jászberény, Karczag, Kisujfálás, Mezötur, Turkeve, Erzébetváros, D.-Szent-Márton, Lugos, Karánsebes, Herkulesfürdő, M.-Sziget, Szábrégen, Ungarisch-Mtenburg, Segesvár, B.-Gyarmat, Lofoncz, Neutra, Ersekújvár, Szatolca, Czegled, Kis-Kunfélegyháza, Kis-Kun-Galas, Nagy-Körös, Szt.-Endre, Waizen, Bazin, Modor, Nagyfömbat, Szt.-György, Sperjes, Kaposvár, Kis-Márton, Gußt, Nyiregyháza, Nagy-Károly, Nagybánya, Hermanstadt, Leutschau, Jglo, Kesmark, Deés, Szamosújvár, Fehértemplom, Bina, Buziás Isakovo, Datta, L.-Rubin, Lippa, L.-Békés, Ujarad Szegzárd, Nagybecskerek, Nagykitinda, Alibumár, Antalfalva, Bánlak, H.-Csene, Modos, N.-Szt.-Miklós, Német-Párdány, Perzamos, L.-Becse, L.-Kanizsa, Zsombolya, Székely-Udvarhely, Ungvár, Steinamangen, Beshprim, Pápa, Zala Egerfeg, S.-M.-Ujhely, Neusohl, Breznobánya und Altsohl. In die 4. Stufe rangiren die mit Municipalrecht bekleideten Städte Schemnitz und Szatmár-Hegy ferner alle übrigen nicht genannten Städte und Landgemeinden.

CSARNOK.

Emlékezetes vadászatok szarvasra.

Irta: BACSKAY BÉLA.

Gyermekkorom óta buzgó hive levén Dianának, minthogy mindenféle kisebb vad sőt öz elejtéseért is átestem már a vadászkeresztségen: egyetlen vágyam volt még hátra: hogy szarvast lőhessek.

Az Apatin községi vadászterületünket képező nagy nádasoknak, melyek Fernbach Bálint nagybirtokos vadászatához tartozó mintegy 6000 holdnyi többnyire nádas területtel függnek össze: tőszomszédságában van Windischgrätz hg. vadászterülete: ez pedig a béklyei uradalom erdeivel részint közvetlenül határos, részint csak a Duna által van attól elválasztva. Ezen vadászterületünkön igen gyakori vad a szarvas és vaddisznó.

Egy szép, derült, szélcsendes hajnalon ide rándultunk ki szarvas-vadászatra, mert hirül hozták, hogy szarvast láttak s csakugyan kártételeik is elárulták jelenlétüket. Egy jó órai kocsizás után a kitűzött helyre megérkeztünk s minthogy itt egész friss nyomokat fedeztünk fel: reményteljesen állottunk fel a két vadászterületet elválasztó tisztás határvonalon, — az ismert jó váltókon.

Vadásztársam két kopóját elbocsátotta, melyek a még harmatos nádas-füves vadonban csakhamar eltűntek s rövid idő múlva már erős csaholással tudatták hogy vadat találtak.

Csendesen meghuzódtam helyemen s fokozott érdeklődéssel, sőt izgatottsággal, figyeltem a hajtás irányára. Szivem nagyot

mit Vorliebe und Erfolg . . . Er hatte wieder Glück . . . es wäre wieder Alles gut . . . aber diese Theaterdamen sind mir ein wahres Dorn im Auge . . . haben sie eine neue Rolle zugestrichelt, so kommen sie ungeschert bei Tag und Nacht mir ins Haus . . . es gab ihretwillen schon manche Szene . . . aber seit dem jüngsten Skandale . . . füge ich mich ins Unvermeidliche und trage mein Los, Fügsam und geduldig . . . damit es nicht noch zu ärgeren Sachen komme und ich warne Euch nur nochmals wiederholt, keinen von den drei erwähnten Branchen zu heiraten" . . .

Die Damen schienen aber den letzten Passus überhört zu haben . . . denn sie pochten nur auf dem jüngsten Skandale ihrer Freundin, so lange, bis Frau v. Gromingen ihnen erzählte:

„Es war am letzten Sonntag, da brachte die Sängerin B. meinen Friedrich auf ihren Mietwagen heim . . . ich war erboßt darüber, daß mein Mann im stadtbekanntem rothrädrigen Wagen der Dame gefahren und machte ihm solche Gardinenpredig — daß er mir versprach, sich nie wieder in den Wagen mit den mir verhassten, rothen Räder zu setzen . . . wenn ich schweige . . . Ich wollte mir auch nicht den ganzen Sonntag verderben und so nahm ich alle

die mir zu Gebote stehenden Kräfte zusammen — — und schwieg . . . wir waren recht gemüthlich den ganzen Nachmittag zu Hause und am Abende führen wir in das Abschiedskonzert Rubinsteins . . . es war das Programm aus Compositionen verschiedener Meister zusammengestellt, so war das Gebotene auch recht genüßreich — — bis ich nicht die B. in einer der vorderen Sitze Reichen erblickte . . . hatte sie auch keine Granatblüten in den Haaren getragen . . . so hätte sie mich doch an die rothen Räder ihres Wagens erinnert — — Waren wir nicht im Concertsaale gewesen — und hätte mein Inneres mir nicht; Nobleße oblige! diktiert . . . ich weiß nicht, was geschehen wäre . . . das Concert ging zu Ende . . . mein Geblüt war wieder ruhig geworden . . . und da ich mir den Abend auch nicht verderben wollte . . . schloß ich friedlich und ließ mich schön in die Garderobe geleiten. — Aus der Garderobe kommend, suchte ich vergebens meinen Mann . . . ich fand ihn nicht! — — Am mein Verlassen sein nicht auffällig zu machen, ging ich die Treppe hinab, ich wollte mir einen Wagen nehmen und mich nach Hause führen lassen . . . als ich mich vergebens um einen Wagen umgesehen, erblickte ich den rothrädrigen Mietwagen der G. — mein Zorn steigerte sich beim Anblicke desselben

— — ich ging auf ihn zu — — und da ich eine dunkle gestalt im Hintergrunde des Coupées sah — so erfaßte mich ein Argwohn — — ich rechnete mit Bestimmtheit, daß sich mein Mann in dasselbe verbrochen hat — — um die Sängerin zu erwarten ich öffnete hastig die Thüre und fühlte mich behende von zwei Händen erfaßt und in den Finsternen Raum gehoben . . . bald darauf nahmen dieselben zwei Hände meinen Kopf und — — ich fühlte wie zwei Lippen auf die meinen heftige, leidenschaftliche Küsse preßten . . . ich konnte mich nicht wehren . . . nach der Fremdartigkeit der Küsse, glaubte ich, daß der Mann da ein anderer war, als mein Friedrich. Ich bekam einen Fieberfroßt und als der Küßende genug geküßt hatte, . . . läspelte er leise: buona sera cara mia Pardon mein Herr ich spreche nicht italianisch . . . Es folgte ein Tableau seinerseits . . . er gewahrte nun erst den Irrthum! . . . Ich wollte aussteigen . . . doch er ließ mich nicht . . . ich sagte daß ich den Wagen verfehlte, in dem ich meinen Mann im Gedränge verloren habe — — Er stotterte eine Entschuldigung . . . er sagte, daß er der Lieutenant X. sei und eine andere ihm befreundete Dame erwartete . . . ich wußte genug . . . Er bat mich um meine Adresse und gab den

dobbant, amint hallottam, hogy a hajtás felém közeledik s hogy a lóvad a nádat tördelve s a nádasban levő vizeken olykor keresztül rohanva, a hajtást még érdekesebbé tette. Ily izgalmak között fegyveremet lövésekre készen tartva, nemsokára mintegy 50 lépésnyiről megpillantottam a szarvast, a mint kitört a tisztásra. Az agancsai náddal egészen össze voltak kuszálva.

Le nem irható érzelmek és izgatottság között megnyomtam a ravaszt s lövésem eldőrdült, mire a szarvas tüzben összerogyott! azonban már a következő pillanatban villámgyorsan felszökött és nagy ugrásokkal betörtetett a nádasba. Most a második lövésemet is utána küldtem, de azzal elhibáztam. A kutyák megérkezve mohón szaglászta a lövés helyén s csakhamar csaholva követték tovább a megsebzett vadat, melyről a nádasban talált kettős vérjelek után megállapítottam, hogy golyóm keresztül ütött a testén.

Jó 5 percnyi hajtás után hallom, hogy a kutyák tőlem messzire megállították a szarvast s helyben ugatják. Ezt hallva, a hogy csak tudtam, siettem a csaholás felé s az utamban levő vizeken átgázolva, végre egy a nád között levő kissé gazos mocsárban megpillantottam az uszó szarvast, amint agancsaival védekezett a kutyák ellen. Ez valóban remek látvány volt!

Az izzapban négykézláb mászva közeledtem most a színhelyhez, — egészen kimerülve és átázva, összetépett ruhával. Lótávolba érkezve felugrottam, de ebben a pillanatban a szarvas is észrevett s teljes erővel iparkodott szabadulni a kritikus helyzetből! de a második ugrásnál golyóm által találva, élettelenül rogyott a vízbe, mire a kutyák dühösen neki rontottak s morogva harabdálták a tüleit. A szarvas egy gyengébb, de formás agancsu 12-es bika volt.

Rutscher den Befehl mich heim zu führen, während er seine Freundin aufsuchen und die Rückkehr des Wegens erwarten wollte — — — er gab mir sein Offiziersehrenwort über den Vorfall zu schweigen — — — und ich fuhr zu meinem größten Entsetzen auf den berücktesten Wagen, mit den mir verhassten rothen Räder nach Hause

Zu Hause angelangt, traf ich meinen Mann schon an seinem Schreibtische . . . der Redakteur verständigte ihn während er mich vor der Garderobe erwartete, daß der Musikkritiker plötzlich erkrankt sei und daß nun er binnen einer Stunde über das Concert Rezension geben muß . . . um sich mit derselben nicht zu verspäten, fuhr Friedrich, so schnell als möglich nach Hause und beauftragte unseren Hausarzt mich nach Hause zu führen — — — ich machte ihn zwar einige gelinde Vorwürfe darüber — — — aber er ließ sich in seiner Arbeit nicht stören — — — so schwieg ich — — — seither bin ich eingeschüchtert und überlege bis heute noch immer, ob ich ihn über den jüngsten Skandal erzählen soll oder nicht?!

Die Freundinnen riethen theils zu, theils ab — — — so daß sich die arme Frau von Groningen nicht anders helfen konnte, als mit der Ausflucht: „Kinder, sprechen wir von etwas Anderem, denn ihr wißt — — — „Wir sind die rothen Räder verhaft!“

Megvizsgálva a lösebeket, úgy találtam, hogy első lövésemet kissé mélyen szügyön kapta s a lövés keresztül hatolt rajta, a második lövés pedig a vállapon érte.

Érdekes volt, midőn a szarvast a vízből kivonszoltuk: a kutyák azt hitték talán hogy a szarvas föléledt s úgy belekapaszkodtak, hogy őket is a szarvas után vonszoltuk. A kiszállítás különben e nélkül is igen nehéz volt, mert kocsival lehetetlen volt bejutni. Lóval vonszoltuk ki nagy ügyel-bajjal a vadonból, miközben a ló a szarvastól ijedezve, egyre hátratekingetett s horkolt.

(Folytatás következik.)

Tagesneuigkeiten

* **Plötzlich gestorben.** In Kolluth starb am 2. Jänner die Frau des Josef Szaks während sie das fertige Nachtmal zu Tische trug plötzlich. Die 30 jährige kräftige Frau wurde vom Herzschlag getroffen. Ihre Beerdigung wurde unter großer Theilnahme der Bevölkerung Kolluths am 3. Jänner abgehalten.

* **Ergreifender Abschied einer litiputischen Musikcapelle.** Der Kapelmeister von dem 25. Landwehr-Regimente Herr Aloys Nickl kam vor einigen Tagen nach Kolluth und übernahm für seine Militärkapelle sämtliche Musiker, an der Zahl zwölf, die unter der fachmännischen Leitung des Musiklehrer H. Nikolaus Eggenberger wirklich großartiges leisteten, was umso staunendwerther ist, da die ganze Capelle sich aus lauter Kinder von litiputischer Größe rekrutirten. Nachdem Herr Nickl von der großen Leistungsfähigkeit dieser miniature Capelle überzeugt hatte wurden sämtliche Burschen für seine Militärmusik rekrutirt. Ergreifend war nun der Abschied dieser kleinen Virtuosen von ihren Angehörigen an welchem sich die ganze Gemeinde Kolluth betheiligte. In der Schnelligkeit ward ein Concert improvisirt und die Kolluther konnten sich zum letzten Male an der schönen Leistung ihrer Lieblingsmusik ergötzen. Kein Auge blieb bei dem letzten Auftreten dieser litiputischen „Bläser“ trocken. Alles wollte noch einmal mit den kleinen in Berührung kommen, in dem er mit einem warmen Händedruck das letzte „lebewohl“ überreichten. Jetzt spielen sie schon in Ugram und werden mit ihrer Leistung dort gewiß ebenso großes Aufsehen machen als in ihrer Heimath, wo sie Jung und Alt gleich bewunderten. Jedenfalls macht das Herrn Nikolaus Eggenberger große Ehre.

* **Schulstuhlsitzung.** Am Sylvestertag wurde unter der Leitung des Herrn Schulstuhlspräsidenten eine sehr besuchte Sitzung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurden verhandelt: Die Entscheidung des königl. Schulinspektors betreffend die Frage des anzuschaffenden Kreuzes für die Bürgerschule wurde zur Kenntniß genommen. Gesuche der Lehrerinnen um Urlaub wurden theils günstig theils abschlägig beantwortet. Viel Staub wurde wegen der Wahl des H. Franz Krommer als Schulstuhlmittglied aufgeworfen. Die Mehrheit der Schulstuhlmittglieder war der Meinung, daß gegen die Wahl Apellirt werden was auch beschlossen wurde. Für Anton Vogner Aushiebslehrer wurden pro Monat 20 fl. votirt Wann wird die Lehrerwahl abgehalten? (Red.)

— **Der Geheimnißvolle Mord in Paris.** Trotz eifrigster Nachforschungen ist es, wie uns berichtet wird, bisher nicht gelungen, die Identität jenes ermordeten jungen Mannes festzustellen, dessen Leiche in Stücke zerschnitten worden ist, die an zwei weit von einander entfernten Orten in Paris aufgefunden wurden. Nun haben vier Oesterreicher, welche in Paris leben, der Sicherheitsbehörde mitgetheilt, daß sie vermuthen, der ermordete sei ein seit einiger Zeit abgängiger Oesterreicher Namens Meiner, seines Zeichens ein Juwelenagent. Das Agnoszierungsverfahren wurde in der Morgue eingeleitet.

* **Selbstmord einer Familie in den Fluthen.** Aus Szegedin wird uns berichtet; Im Oktober dieses Jahres rückte der Turjaer Einwohner Michael Petrics zu seiner Truppe ein, um seiner aktiven Dienstpflicht Genüge zu leisten. Seine Frau blieb mit einem anderthalbjährigen Kinde ohne Ernährer im größtem Elend zurück. Zu Weihnachten kehrte Petrics, der von seinem Hauptmann einen kurzen Urlaub erhalten hatte, heim; da konnte er sich nun persönlich von der Nothlage seiner Familie überzeugen, was ihm sehr zu Herz drang. Vorgestern, als sein Urlaub zu Ende war, begleitete ihn seine Frau mit ihrem Kinde auf dem Arme bis zum Ende des Dorfes. Auf der Brücke des Franzenskanals nahmen die Ehegatten von einander Abschied. Kaum hatte sich jedoch Petrics einige Schritte von der Brücke entfernt, sprang die Frau mit dem Kinde in den Kanal. Die Frau stieß einen herzerreißenden Schrei aus und Petrics sah die Wellen über dem Haupte seiner Lieben zusammen schlagen. Er sprang ihnen sofort nach, doch verschlang auch ihn die reißende Fluth. Die Leichen der Verunglückten sind bisher nicht zum Vorschein gekommen.

* **Die gestohlene Regimentskasse.** Aus Stuhlweissenburg berichtet man uns; Heute Nacht brachen bisher unbekannte Thäter in die Wirtschaftskanzlei der hiesigen Uhlanen-Kaserne ein und stahlen die Wertheimkasse, welche mit Eisenspangen an die Mauer befestigt war. Im Schranke befanden sich 12.000 Kronen Bargeld und ein Sparkassenech über 8000 Kronen. Das eiserne Thor und die Kanzeithüre waren mittelst Nachschlüssel geöffnet worden. Die mit den Lokaverhältnissen augenscheinlich vertrauten Einbrecher hoben den oberen Theil der Kasse herab und führten ihn mittelst Wagen fort. Der Einbruch dürfte zwischen 1 und 2 Uhr Nachts geschehen sein. Behufs Leitung der Untersuchung ist heute Abends aus Budapest ein Auditor angekommen.

* **Ein Winterlicher Neujahrsmuß.** Es schneit endlich zuerst ganz leise, in winzigen Flocken, die sofort zerschmolzen. Aber die Flocken mehrten sich und wurden immer größer und schon zwei Stunden später waren alle Gassen mit einer weißen, Schichte bedeckt. Man mußte mit dem Besen auf der Gasse, um die Fußwege rein zu fegen. Die, da die der heilige Sylvester gebracht ist nicht halb so angenehm, als die welche sie vom Neujahrstage erwarteten. Dafür wenigstens momentan eine bessere Der Landwirth, den die schwarzen Weihnachten schon mit Bangen erfüllt hatten, freut sich der schützenden Decke, die sich über die Herbstsaaten breitet und schöpft neue Hoffnungen für das kommende Jahr. Denn der Winter fährt

endlich in das normale Geleise, man kann ihn nicht nur fühlen, sondern auch sehen. Auch die Freunde winterlichen Sports hoffen, nunmehr zu den ersehnten Genüssen zu gelangen. So ließ sich das neue Jahr recht winterlich fröhlich an und die lichten Schneewolken, die sich auf die Erde senken, sind der freundlichste Gruß, den die Mutter Natur anlässlich des Jahreswechsels uns bieten konnte.

*** Von einem Offizier tödtlich mißhandelt.**
Einen großen Aufruhr verursachte den 2. Jänner in Budapest wie wir erfahren, in der Königsgasse ein Oberleutnant des 54. Infanterie-Regiments, welcher von einer Sylvester-Unterhaltung heimkehrend, sich wahrscheinlich noch in Champagnerfelliger Laune befand. Vor dem Hause in der Königsgasse Nr. 87 traf der Oberleutnant mit zwei Infanteristen zusammen, welche ihm salutierten. Der Oberleutnant glaubte, daß die beiden Soldaten die Ehrenbezeugung nicht genügend stramm vollzogen haben und ließ sie auf der Straße mehrmals vorbeifiliren und salutiren. Dieses Exzillium auf der Straße hatte natürlich bald eine nengierige Menge herangelockt und unter dieser befand sich auch der Landwirth Stefan Basonyi, welchem die Sache zu hant vorkam, denn er that als bald die Aeußerung: „Das Trottoir ist nicht dazu da, daß das Militär auf demselben exerzire! übrigens hat ja der Herr Oberleutnant einen Kausch.“ Als der Oberleutnant diese Worte hörte, zog er seinen Säbel und stürzte sich auf Basonyi, welcher nun tapfer die Flucht ergriff. Der Oberleutnant setzte ihm mit gezogenem Säbel nach und es gelang ihm auch, seinen Beleidiger an der Ecke

der Lindengasse einzuholen. Er versetzte ihm mit dem Säbel einen Hieb über den Kopf, so daß Basonyi blutüberströmt zusammenbrach. Der Oberleutnant schien erst jetzt zur Erkenntniß dessen zu gelangen, was er angestellt und zog sich unter die Thoreinfahrt des Hauses, wo er Basonyi verlegt hatte, zurück. Der in der Nähe postierte Polizeiwachmann verständigte von dem Vorfalle das Platzkommando, worauf der Oberleutnant von einem Offizier des Platzkommandos abgeholt wurde. Basonyi, dessen Verletzung nur leichter Natur ist, wurde von den freiwilligen Rettern in das Rochus-Spital überführt.

*** Toilettegeheimnisse aus dem Vatikan.** Wie würde es wohl glauben, daß der greise Kirchenfürst Leo XIII. im Vatikan mehr Kammermädchen und gewandte Näherinnen beschäftigt, als in dem Dienst irgend einer Herzogin stehen? Und doch ist dies eine Thatsache, denn die Garderobe des heiligen Vaters erfordert beständige Aufmerksamkeit. Jedes einzelne der zahlreichen Kleidungsstücke muß, sobald es für wenige Stunden seinem Zweck gedient hat, sorgfältig von etwaigen Flecken gesäubert eigens ausgebügelt werden. Da der Papst stets weiße Gewänder von sehr empfindlichen Stoffen trägt, ist es kein Wunder, wenn sie nach einmaliger Benutzung nicht mehr ganz tadellos sind, Männerhände würden es nicht verstehen, zartgenug mit den Sachen umzugehen, und so war es nothwendig, weiblichen Wesen die Instandhaltung der päpstlichen Toilettenartikel anzuvertrauen. Auch für die rechtzeitige Erneuerung der Garderobe müssen die Kammerfrauen seiner Heiligkeit sorgen. Für gewöhnlich zeigt sich Leo XIII. in ei-

nem schlichten weißen Gewande, das im Sommer aus Seidenmoire und im Winter aus feinem Tuch besteht. Es wird in der Taille durch eine mit Goldfransen verzierte weiße Schärpe zusammengehalten. Den Kopf bedeckt eine weiße oder rothe Mütze. Die letztere, Camauro genannt, ist von scharlachfarbenem Sammet und mit Hermelin umrandet. Wenn der Kirchenfürst die Zimmer verläßt, um sich in den Gärten zu begeben, wirft man ihm einen langen, mit Goldborden besetzten rothen Tuchmantel um die Schultern. Die Mütze wird dann meist mit einem ebenfalls goldverzierten rothen Bare vertauscht. Bei Privatzeremonien zieht der Papst eine Art Chorhemd von kostbarer Spitze über und nimmt eine rothe Pelerine um, zu der im Winter Tuch und während der heißen Jahreszeit leichter Atlas verarbeitet ist. Auf seiner Brust hängt an dicker goldener Kette das Hirtenkreuz und die Stola ist mit dem päpstlichen Wappen besetzt. Höchst kompliziert ist die Toilette des heiligen Vaters für große Festlichkeiten. Dann legt er zuerst die „Faldada“ an, ein weites nachloses Gewand von weißem Atlas, um das sich eine breite, lang herabhängende, weiß, gold und amaranthroth gestreifte Schärpe schmiegt. Ueber diesem Anzug wird das „Pallium“ drapirt. Dies ist ein großes Stück kostbaren Stoffes, der mit Edelsteinen besetzt ist. Zuletzt kommt ein rother, goldgestickter Sammetumhang. An den Füßen trägt Leo XIII. immer leichte rothe Sammetstühle, deren Stickerei sein Familienwappen darstellt. Außer dem Fischerring kann man an den Fingern des Papstes oft die schönsten Solitare, Rubinen oder mit Brillanten gefasste Smaragde bewundern. Mit der Tiara, die aus purpurnen, blauen und grünen Sammetstreifen und dreifachen goldnen Kronenreiß zusammengesetzt, ist schmückt sich Seine Heiligkeit nur bei äußerst seltenen Gelegenheiten.

— (A lap bezárata előtt érk.) Casinói közgyűlés Prgl.-Szt.-Ivánon. A prgl.-szt.-iváni Casinó december hó 30. d. u. 2 órakor tartotta meg tisztújító közgyűlését; a köv. eredménnyel: elnökké: Treer János, — gondnokká: Hemm Gusztáv, — jegyzővé: Szalay Zsigmond, — könyvtárnokká: Vogl István, — pénztárnokká: Müller József, — ellenőrké: Kolling Márton és Kostyák József. A választmányba pedig: Ruda Kálmán, Lippert Ferencz, Haubert János, Horn Ádám, Ádám Mátyás, Ney György, Sorok János, Schwáger Jakab, Szihn Jakab és Zieger Fülöp, póttagokká: Geppert Ferencz és Mack József et választották meg

T o d t e n i s t e

Katharina Wolf 2³/₄ Jahre alt. — Frau Witwe Simon Kemlinger geb. Theiß 89 Jahre alt. — Theresia Merkl 28 Monate alt. — Anton Rider 39 Jahre alt. — Elisabetha Lorch 9 Tage, Maria Popovits 14 Jahre alt. — Lehel Balazs 14 Monate alt. — Stefan Gac 9 Monate alt. — Frau Franz Pitelka geb. Katharina Biegl 73 Jahre alt. — Raab Eva 3¹/₄ Jahre alt. — Theresia Wiederkehr 1 Jahre alt. — Josef Bogner 10 Monate alt. — Franz Bohnert 14 Monate alt. — Anton Schieber 4 Jahre alt. — Frau Witwe Martin Hoffmann geb. Zsuzsana Stribli 84 Jahre alt. — Maria Kürty 2¹/₂ Jahre alt. — Frau Josef Ingthoffer geb. Marie Storz 50 Jahre alt. —

G h e a u f g e b o t e

Franz Bäcker und Barbara Bencsik. — Johann Hüfli und Magdalena Wolf. —

Hemorhóiden! Goldene Ader!

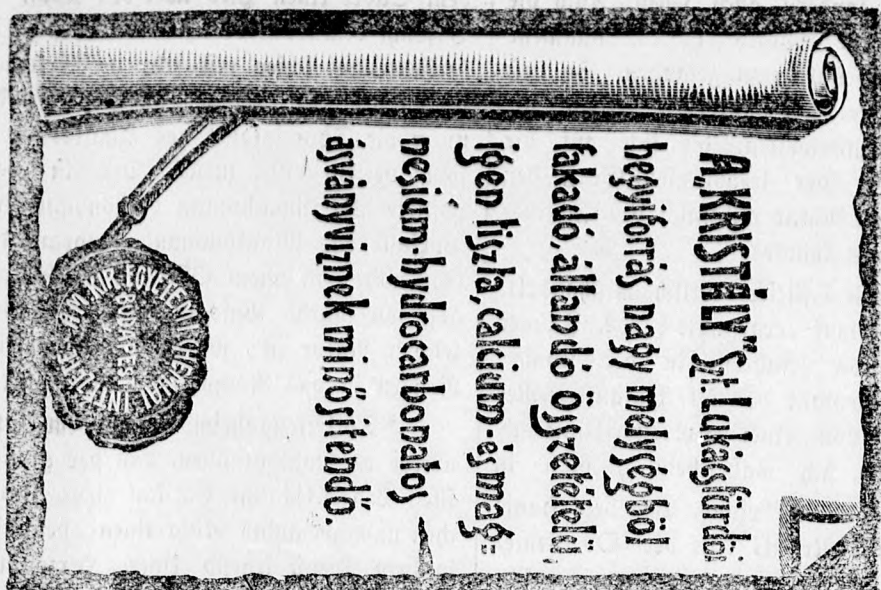
Wer daran leidet, verlange mit Vertrauen mein Heilmittel. Es stillt sofort die ärgsten Schmärgen in allen Fällen: mögen die Knoten draussen oder versteckt sein — sie werden nach 2—3 tägigem Gebrauch verschwinden. Darmfunktion sowie das Gehen und Sitzen werden tadellos und übergücklich wird der Patient.

Ein derart gutes, unschädliches discretos Mittel existirt ausser diesem auf dem ganzen Erdenrund nicht. Misserfolg ausgeschlossen. Es ist kein innerlich zu nehmendes Medicament und auch kein Instrument.

Preis 3 Kronen gegen Nachnahme oder bei vorheriger Einsendung des Betrages discret franco.

Adresse:

Apotheker A. VOTSCH
Brassó.



Több száz kiváló
 ORVOS ÁLTAL AJÁNLVA
 A legízletesebb és legolcsóbb
 ásványvíz
 kapható minden jobb
 fűszerkereskedésben
 és
 vendéglőben.

Van szerencsém a n. é. közönséggel tudatni, hogy Apatinban a téglakemenczék elepén egy a legujabb kor kívánalmainak megfelelő

✦ Betongyárat ✦

nyitottam meg. Ezen gyáramban bármily, e szakmába vágó tárgyat állítok elő, u. m. **csövek, kútrészeket, pincze-betonokat** szóval akármily betonmunkálatot.

Kérem a n. é. közönséget szükségletét nálam fedezni ki vagyok,

mély tisztelettel

Müller és társa.

KUNDMACHUNG .

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, dass ich mit der Erzeugung der

✦ TRENIR ODER BETONRÖHMREN ✦

begonnen habe. Es werden in Dimensionen von 20. cm. bis 80 cm. alle Gattungen Betonarbeiten zu den billigsten Preisen angefertigt.

Auch übernimmt die gezeichnete Firma im freien zu erbauende

Durchlässe, Kanäle, Schlessen und Keller Betonrungen,

die schwersten **Fundanlagen** überhaupt alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten.

Die Firma wird bemüht sein nebst solider schneller Bedienung die denkbarst billigsten Preise zu stellen.

Um zahlreichen Auftrag bitten: achtungsvoll:

Müller & Co. Apatin.

Hatóságilag engedélyezett Végeladás!

Ezennel közhírré adjuk a n. é. közönségnek,

☞ hogy folyó évi november hó 10-étől fogva ☜

hatóságilag engedélyezett végeladást

rendezünk az üzlet teljes feloszlata miatt miért is felhívjuk a n. é. közönséget

ha jó, szép, új és olcsó árut

venni szándékozik bennünket megszerencsésíteni sziveskedjenek,

eladás alá kerülnek potom áron mindenféle

gyapju és pamut szövetek női ruha kelmék, vászon, kanavász, barget,

és minden e szakmába vágó cikkek, különös figyelmébe ajánljuk a n. é. közönségnek a karácsonyi időnyre dus raktárunkat

☉ **f é r f i k e l m é k r e** ☉

☞ mely a legolcsóbbtól a legjobbig ☜

a legnagyobb választékban van, mint például

fekete és színes Camgárn, schevyott, czérnázott, Lotzmenok öltönyökre,

Palmaston, Manderin, Mortenyák téli kabátra

fekete és színes női divat kelmék ruhára

dús választékban, ágyterítők, függönyök, szőnyegek,

színes és fekete, selymek sima és virágos, stb.

ezen hirdetést mindenkinek figyelmébe ajánlva

maradunk kiváló tisztelettel

Kuhman János és társa czég

Apatin.

Hiermit verständigen wir das P. T. Publikum, daß wir wegen Auflösung unseres Manufaktur-Geschäftes gänzlichen Ausverkauf von heute an arrangiren, laden daher das geehrte Publikum ein, Ihren Bedarf in Anzug- und Kleiderstoffe Leinwände, Gantefasse, Barchende, Cotone etc. zu besorgen, solange das vollständige Lager ist. Aufmerksam machen wir noch das g. Publikum auf das große Seiden-Lager in Schwarz- und Färbig so auch auf unser bestanerkante Anzüge- und Winterrockstoffe sowie auch unser großes Lager von Bettdecken, Vorhänge- und Teppiche.

Für solide Bedienung unterwerfen sich

achtungsvoll

Johann Kuhman & Comp.

Tagespreise vom Januar 5 1901. — Napárak 1901 Januar 5-től.

SZÁL TESTVÉREKTŐL. VON GEBRÜDER SZÁL.

I.) Friss hal—Frische Fische	per 100 kg. — ként			per 100 kg. — ként	
	Korona von	Kronen bis		Korona von	Kronen bis
Nagyobb öreg ponty—grössere grobe Karbf.	130	140	Dévar—Brahsen	32	40
Öreg ponty—grobe Karpfen	120	130	Jász Bratfisch	32	40
Nagyobb közép ponty—gröss. mittel Karpfen	90	110	Kecsege—Stirl	220	20
Közép ponty—mittel Karpfen	80	90	Tok—Dick oder Stör	240	214
* Kisebb közép ponty—kleinere mittel Karpfen	70	80	Viza—Hausen	—	—
Kis ponty—Kleine Karpfen	32	40	Kis fajta keveret—kleine Gattungen gemischt	14	18
* Nagyobb öreg csuka—grössere grobe Hechten	110	130	II.) Sós hal. — Salz-Fische.		
* Öreg csuka—grobe Hechten	80	100	Korona Fillér		
* Közép csuka—mittel Hechten	60	70	Kronen Heller		
* Kis csuka—kleine Hechten	44	52	* Első-rendű község—hochprima Keseka	28	—
Nagy czompó—grosse Schleien	—	—	* Másod-rendű község—prima Keseka . .	22	—
Közép czompó—mittel Schleien	80	100	* Harmadrendű község—secunda Keszeka	18	—
Kis czompó—kleine Schleien	—	—	* Vegyes lopár gemischte Lopár	48	—
Nagy fogas süllő—grosse fogas Schiel	220	240	* Ponty draganacz—karpfen Draganac .	—	—
Fogas süllő—fogas Schiel	140	180	* Vegyes draganacz—gemischte Draganac	56	—
* Közép süllő—mittel Schiel	80	100	III.) Halzsir. — Fischthran.		
Kis süllő—kleine Schiel	40	48	Korona Fillér		
Nagy vagy vágó harsa—Hack- oder grosse Scheiden	—	—	Kronen Heller		
Öreg harsa—grobe Schaiden	180	—	Körülbelül 170 klgr.-mos hordókban tisztá tartalom — In Gebinde zu circa 170 Klgr. netto	48	—
Közép harsa—mittel Schaiden	90	—	Egy üveg 1 liter tartalommal — Eine Flasche à 1 Liter	—	70
Kis harsa—kleine Schaiden	—	—	Egy láda 25 üveggel — Kiste zu 25 Flaschen	15	—

IV.) Magyar halpaprikás-konzerva. — Ungar. Paprikafisch-Conserven.

	Doboznagyság Desengrösse	Szám Nr.	Ara dobozonként Preis per Dose		ismétlárásoknak 20% árengedmény Für Wiederverkäufer 20% Rabatt
			Kor. Kronen	Fil. Hell.	
Legjobb minőség piros címlappal — Feinste Gattungen mit rothen Vignetten	0.80 klgr	1/8			
	0.60 "	1/6			
	0.40 "	1/4			
	0.13 "	1/1			
Közép minőség zöld címlappal — Mittlere Gattung mit grünen Vignetten	0.80 klgr.	2/8			
	0.60 "	2/6			
	0.40 "	2/4			90
	0.13 "	1/2			50
Kisebb minőség fehér címlappal — Kleine Gattung mit weissen Vignetten	0.80 klgr.	3/8	1	—	
	0.60 "	3/6	—	80	
	0.40 "	3/4	—	60	
	0.13	1/3	—	—	

Die mit Stern (*) bezeichneten Gattungen sind stets genügend vorrätig und stellen sich verhältnissmässig sehr billig, besonders Salzische welche heute mit Vorzugspreis abgegeben werden. Nachdem viele Teiche schon gefischt werden hoffen wir frische Fische selbst noch unter den oben notirten Preisen liefern zu können. Wir empfehlen jederman jetzt seinen Bedarf zu decken.

A csillaggal (*) jelzett fajok elegendő mennyiségben raktáron vannak és aránylag igen olcsók, különösen a sós halak, melyeket kedvezményes áron eladunk. Miután több tó halászata megkezdődött számítunk arra, hogy még a fentemlített árokon alul is szállíthatunk. Ajánljuk tehát mindenkinek szükségletet lehetőleg most fedezni.